

TAG 23 (1.6.2011)

Dreiundzwanzigste Etappe: Burgos - Carrión de los Condes

- Ein heißer Tag kündigte sich an, als ich früh zur Kathedrale aufbrach, einer der größten gotischen Kirchen Spaniens, deren Bau 1221 begann, aber erst 300 Jahre später fertig wurde. Der Westturm wurde von Hans v. Köln und dessen Sohn gebaut. Es ist eine wundervolle Kathedrale, in der auch el Coro, der Kämpfer gegen die Mauren, El Cid, zu sehen ist. Die 5 € Eintritt bezahlte ich gern, und nahm mir Zeit für die riesige Kathedrale.
- Es wurde immer heißer, als ich auf der N 120 losfuhr in Richtung Castrojeriz über Tardajos, Hornillos, Hontanas. Die Calle Real ist identisch mit dem Pilgerweg des Mittelalters. Ich bin in der Meseta, einer fast baumlosen Gegend voll von Weizenfeldern, angelangt.

Meseta: Ein hartes Klima drückt der Landschaft ihren Stempel auf. Eisig kalte Winde und Nachtfroste bis in den Mai werden plötzlich abgelöst von brütender Hitze. Kein Baum, kein Strauch bietet Schatten!

- Castrojeriz liegt in Ost-West-Richtung auf einem Hügel und ist eine gotische Gründung vom Jahre 760.
- In Fromistawar der Besuch der Kirche San Martin ein „Muss“, ist sie doch eine der ältesten romanischen Kirchen Spaniens aus dem 11. Jahrhundert. F. ist eine keltisch/westgotische Siedlung, die im 8. Jahrhundert von den Mauren zerstört wurde.
- Endlich kam das Ziel Carrión de los Condes mit seiner Santiagokirche(Fries!) und Santa Maria del Camino (Portal! Meseta
- Carrion besitzt aber auch einen einladenden Campingplatz.



Der Kunstkennner Hansjörg Sing schwärmt geradezu von der Kathedrale, „von der Hauptfassade mitihrem filigranen Maßwerk u. ihren Giebeln, Türmen u.Por- talen. Mit all ihren Anbauten, mit dem Kranz ihre Kapellen, wo jede für sich eine ganze Kirche bildet. Auch mit den Sälen um den großen Kreuzgang herum hat dieses gewaltige Bauwerk Dimensionen, gegen die selbst der Dom zu Köln bescheidene Gotteshäuser sind“, so Sing. .



*Sprödes weites weißes Land,
soweit das Auge reicht.
Hart im Licht der Sonne.
Sprödes weites weißes Land,
nichts in der Ebene hält das Auge fest
gedörnt im Licht der Sonne.
Vergeblich scheint unser Schritt,
versickert im unendlichen Weiß.
Weit in der Ferne eine Herde.
Hunde umkreisen
und halten zusammen,
was sonst verlorengelht,
während unsere Spur verweht
im Wind.*